Лифляндскихъ Губернскихъ Вѣдомостей
ЧАСТЬ НЕОФФИЦІАЛЬНАЯ

Livländische Gouvernements-Zeitung.
Nichtofficieller Theil.

Середа, 16. Іюня 1854 № 47. Mittwoch, den 16. Juni 1854.

Nachrichten von den Kriegs-Schauplätzen.

Von der Donau.

In dem aufs Neue von dem General-Feldmarschall erhaltenen Journal über die Kriegsoperationen ist der Gang der Belagerung Silistria's vom 24. bis zum 29. Mai beschrieben. Die Arbeiten wurden vorzugsweise gegen das Vorwerk fortgesetzt. In der Nacht vom 26. auf den 27. Mai wurde zur Errichtung eines Ganges nach dem Graben geschritten, inzwischen aber eine Mine unter der feindlichen Bastion angelegt, welche auch am 29. Mai mit Tagesanbruch gesprengt wurde. Sogleich nach dieser gelungenen Explosion stürzten sich die Sapeurs und die 12. Musketier-Kompagnie des Pragaschen Infanterie.Regiments von der Spitze der Tranchée kühn ins Innere der feindlichen Befestigung, allein die Türken, welche eine zweite Vertheidigungs-Linie erbaut hatten, leisteten hartnäckig Widerstand und machten sogar aus ihrem innern Abschnitt einen heftigen Ausfall. Unsere Musketiere zogen sich nach ihren Tranchéen zurück und schlugen mit Hilfe zweier anderer Kompagnien desselben Regiments den feindlichen Angriff zurück.

Unterdessen wurden aus dem Lager des Belagerungs-Korps wie früher Detaschements entsendet, um in der Umgegend von Silistria über den Feind Erkundigungen einzuziehen. Am 28. unternahm eine beträchtliche Anzahl Truppen eine verstärkte Recognoscirung der feindlichen Befestigungen: 31 Bataillone Infanterie und 32 Escadrone Kavallerie mit 8 Ssotnien Kosaken und 12 Batterieen Artillerie, unter persönlicher Anführung des General-Feldmarschalls selbst, führten ungehindert eine Bewegung um die ganze Festung aus nach dem Dorfe Kalopetri (von der Südwestseite). Als sie sich diesem Dorfe näherte, stieß die Avantgarde des General-Lieutenants Chrulew auf 4 bis 5000 Mann Türkischer Kavallerie, warf sie, eroberte eine Fahne, machte Einige zu Gefangenen und nöthigte die Türken, in Unordnung und mit Verlust sich nach dem Fort Abdul-Medschid zurückzuziehen. Unterdessen breiteten sich die Hauptkräfte auf den Höhen rechts von Kalopetri aus. Der Feind eröffnete darauf ein Feuer von dem Fort Abdul-Medschid aus, das aber ganz unschädlich für unsere Truppen war. Unser ganzer Verlust an diesem Tage, ausschließlich in der Avantgarde des General-Lieutenants Chrulew, bestand in 1 getödteten und 3 verwundeten Oberoffizieren, 12 getödteten und 18 verwundeten Untermilitärs. Abends kehrten alle Truppen ruhig ins Lager zurück.

Zum äußersten Bedauern muß man hinzufügen, daß während der Bewegungen unserer Truppen unter den Schüssen des Forts Abdul-Medschid eine Kugel, welche zu den Füßen des Pferdes des General-Feldmarschalls fiel, Sr. Durchlaucht an der rechten Hüfte eine Contusion verursacht hat. Diese Verletzung schien anfangs so unbedeutend, daß der General-Feldmarschall sie nicht einmal beachtete und bis zum Ende des Kampfes zu Pferde blieb; allein in sein Quartier zurückgekehrt, fühlte er einen ziemlich heftigen Schmerz, durch welchen er wahrscheinlich mehre Wochen hindurch verhindert seyn wird, ein Pferd zu besteigen.

In Silistria ist an Stelle des getödteten Mussa-Pascha zum Kommandant Hussein Pascha ernannt worden. Die Festungsgarnison hat von Rasgrad her bedeutende Verstärkung erhalten.

Von der Türkischen Grenze Transkaukasiens.

Der Kommandirende des abgetheilten Kaukasischen Korps und der demselben zukommandirten Truppen hat mit dem am 7. Juni hier eingetroffenen Feldjäger eine Copie von folgendem an ihn unterm 27. Mai gerichteten Briefe des Kommandirenden der Gurischen und Achalzychschen Detaschements, General-Lieutenants Fürsten Andronikow, vorgestellt:

„So eben erhalte ich einen Brief des Obersten Korganow über einen Sieg, den unsere um die Nigoitischen Höhen (wohin, nach den zuletzt eingegangenen Nachrichten, ein Theil der Türkischen Truppen sich gewandt hatte) postirte Avantgarde, unter Anführung des Obristlieutenants Fürsten Eristow, über die Türken errungen hat. Bei dieser lebhaften Affaire, über deren Einzelnheiten ich Berichte erwarte, wurden den Türken zwei Geschütze genommen und ihnen ein ungeheuerer Verlust zugefügt. Geblieben ist der Pascha Hassan-Bey.

Die Flucht der Türken war so schmachvoll, daß Weiber Gefangene einbrachten. Die Verfolgung des Feindes erstreckte sich auf 5 Werst."

(Russ. Inval.) Zur Zahl der interessantesten Documente im gegenwärtigen Kriege gehört der Beglückwünschungs-Brief, welchen der Türkische Marine-

minister Mehmed-Pascha an den Französischen Vice-Admiral Hamelin gerichtet. Dieses Schreiben war im Französischen „Moniteur" abgedruckt. Der Türkische Minister drückt seine Freude bei Empfang der Nachricht über den neuen Erfolg, den die vereinigten Flotten bei Odessa errungen," aus, und macht die Mittheilung, daß die Türkische Flotte gleichfalls in's Schwarze Meer einlaufen werde, um „mit den vereinigten Flotten während der ganzen Dauer der so ruhmvoll von ihnen begonnenen Campagne einmüthig zu operiren." Zum Schluß drückt sich Mehmed-Pascha folgendermaßen aus: „Es bleibt mir nur noch übrig, Ihnen, Herr Admiral, schöne Erfolge und glückliche Rückkehr zu wünschen. Wenn es mir unmöglich ist, mich leiblich mit ihnen zu vereinigen, wie ich das wohl wünschen möchte, so ist wenigstens mein Geist und mein Herz mit Ihnen, mit diesen tapfern Offizieren und deren unerschrockenen Equipagen, und würde ich mich glücklich schätzen, wenn Ew. Excellenz die Güte hätten ihnen die Gefühle der Bewunderung und Erkenntlichkeit nicht nur meinerseits, sondern meiner ganzen Nation auszusprechen. Möge der Himmel ihren edlen und großherzigen Anstrengungen seine Hilfe angedeihen lassen und sie mit Ruhm und Sieg gekrönt nach Konstantinopel zurückführen!" — Wie wirksam und erfreulich muß dieser Segen des Himmels für die Englische Flotte seyn, der von dem Feinde des Heilands auf sie herabgerufen wird.

Im „Odessaer Boten" lesen wir unter vielen anderen Scenen folgende Episode während des Bombardements in Odessa: Der General-Adjutant Baron Osten-Sacken stieg auf seinem Umritt der Uferbatterieen auf einen erhöhten Punkt des Boulevards, woselbst man fünf Batterieen übersehen konnte, vom Pferde und folgte dem Gange des Kampfes. Kanonenkugeln flogen umher, Bomben platzten, und in dieser Zeit durchschritt das junge Fräulein Widman, Tochter des ehemaligen Rentmeisters im Stadthause, mit ihrem Vater den Boulevard. Der General trat zu ihr und fragte sie: „Fürchten Sie sich denn nicht?" Fräulein Widmann antwortete im Gefühl ihrer innern wie National-Würde mit der Gegenfrage: „Bin ich etwa keine Russin?" — Freudig war das Echo, welches diese Antwort in den Herzen der damals anwesenden Russen wiedertönte.

Die Affaire bei Gamle-Karleby.

Wir geben nach der „Nord. Biene" den Brief eines Herrn Baranoffsky, datirt aus Helsingfors 31. Mai 1854, im Auszuge:

„Ich beeile mich, geliebte Freunde, euch von den Eindrücken Kunde zu geben, mit welchen ich von meiner Reise in den Norden Finnlands nach Hause zurückgekehrt bin. Da ich fast längst dem ganzen Bothnischen Meerbusen gefahren, so hatte ich das Vergnügen mich persönlich von jenen Gefühlen feuriger Liebe zum Herrn und Kaiser und aufrichtiger Anhänglichkeit an Rußland, von denen gegenwärtig alle Stände in Finnland ohne Unterschied der Nationalität beseelt sind, zu überzeugen. Man kann wohl sagen, daß die Engländer zu Brahestadt und Uleaborg gegen sich den unauslöschlichen Haß der Nation entzündet haben, und daß die schwarzen Flecken der Brandstätte auf dem Namen der Engländer als schwarze Flecken verbleiben, selbst dann noch, wenn an Stelle der niedergebrannten neue Werften und Schiffe einen schönern Anblick gewähren werden. Sämmtliche Bewohner sehnen sich nach Kampf mit den Engländern. Als ich in Wasa anwesend war, erschienen beim General-Gouverneur Abgesandte von den Städten Gamle-Karleby und Jacobstadt mit der Bitte um Zusendung von Truppen, wenn auch nur einer Compagnie, und um Ausreichung von Gewehren, da unter ihnen mehr tüchtige Schützen als Waffen wären, und alle mit den Feinden zu kämpfen bereit seyen. Im forcirten Marsche eilten die Compagnieen unserer Linienbataillons nach Gamle-Garleby und trafen daselbst zwei Compagnieen auf Vorspannfuhren am Montag ein; wo ihrer ein Mittagsmahl und in Bereitschaft gesetzte Betten warteten. Die Englischen Fregatten waren circa 30—40 Werst entfernt; aber Gott half uns sichtbar: am Montag und Dienstag hatten wir heftigen Sturm mit Regen und Schnee; bei solchem Sturm vermochten die Schiffe nicht sich dem Ufer zu nähern, wir aber konnten uns dadurch von den Strapatzen des forcirten Marsches erholen und Vorbereitungen treffen. Am Mittwoch, den 26. Mai, kehrte ich aus Brahestadt nach Gamle-Karleby zurück, und beeilte mich dem General Wendt die Details über das Verfahren der Engländer in Brahestadt zu übergeben; durch diese Veranlassung ward ich Zeuge eines glänzenden, herrlichen Sieges über den Feind. Unsere ganze Stärke bestand in zwei Kanonen und in circa 500 Schützen, worunter 100 Stadtbewohner. Alle schritten zum Kampf in der völligen Ueberzeugung zu siegen, mit dem Wunsche, den Feind zu vernichten. Wir hatten erwartet, daß die Engländer auch hier geradezu an's Ufer kommen und mit dem Anstecken des Werftes beginnen würden; in diesem Falle hätten wir uns ihrer Boote bemächtigt und die Mannschaft zusammengehauen. Aber die Engländer gingen direct auf die Stadt los, und dadurch bekam der Kampf eine andere Gestalt. Wir waren übrigens auch für diesen Fall vorbereitet.

Unsere Kanonen wurden innerhalb des Raumes zwischen den Ambarren aufgestellt und diese Zwischenräume selbst durch eine Bretterwand in der Art verkleidet, daß alle drei Ambarren als eine einzige erschienen; die Batterie war hierdurch vollkommen versteckt. Ebendaselbst, zum Theil auch in den Gebäuden, verbargen sich unsere Krieger. Die Engländer waren der Ueberzeugung, daß in Gamle-Karleby keine Truppen vorhanden. So rückten dieselben denn mit der völligen Gewißheit, in Gamle-Karleby umherzuspazieren und sich an dem Wiederscheine der Feuergluten zu ergötzen, heran. Zwei Englische Dampffregatten, unter dem Befehl des Capitains Glaß, warfen zehn Werst von der Stadt, oder neun Werst vom Ufer, die Anker aus; die Stadt ist nämlich auf einer Halbinsel erbaut, deren Landspitze von dem Werft und Scheunen

zum Aufbewahren von Theer, Harz und anderen Gegenständen eingenommen wird; alle diese Gebäude stehen in bedeutender Entfernung einer Gruppe von der andern verstreut da. Neun Englische Barkassen, jede mit einer 24-pfündigen Kanone ausgerüstet, kamen heran, um „mit Gewalt in die Stadt zu dringen,“ wie sich deren Parlamentair ausgedrückt hatte. An Mannschaft, wozu ich die Scharfschützen, Artillerie und Matrosen zähle, hatten diese Barkassen gegen 350 Mann. Als die Barkassen unserem Hinterhalte gegenüber vorbeipassirten, nutzten wir diesen trefflichen Moment zum Beginn des Kampfes. Auf das Commando des Generals Wendt wurde im Nu die Bretterwand auseinandergeworfen und eine furchtbar tödtliche Salve erschallte. Schwer ward es den Engländern nach dieser Salve ihre Kaltblütigkeit zu bewahren, die zum sicheren Schießen so unumgänglich nöthig ist. Sie erwiederten sofort aus Kanonen und Flinten unser Feuer, und schossen mit maßlosem Eifer nach der Richtung der Dampfwolke, aus welcher die verderblichen Blitze auf sie herniederfuhren; aber ihr Feuer wurde dünner und ließ mehr und mehr nach; binnen einer halben Stunde nach der ersten Salve zogen sich bereits die Engländer unter geringem Feuern zurück, waren nach 45 Minuten außer Kanonenschußweite unserer Batterie, und der Kampf war zu Ende. Aber anstatt der früheren neun Barkassen gingen im Ganzen nur sieben zurück: eine war zu Anfang des Kampfes untergegangen, und eine andere, welche vor dem Rückzug das Feuern eingestellt hatte, stand unbeweglich auf ihrem Platze. Von sieben fortgehenden Barkassen waren auf einer in Allem 2 Ruder, auf einer andern 3, und auf den übrigen fünf einige mehr, aber zwei derselben begannen, total zerschossen, zu sinken. Da eilten den Fliehenden drei beim ersten Anfang des Kampfes von den Fregatten entsandte Barkassen zu Hilfe; diese nahmen die beschädigten Barkassen, nachdem sie die Mannschaft aus denselben entfernt und die übrigen Boote durch Ruderer verstärkt, in's Schlepptau und gingen nach den Fregatten.

Man kann ohne Uebertreibung annehmen, daß der Feind an 150 Todte, und sicherlich eben so viel Verwundete hatte, in Summa 300 Mann. Im Vergleich zu den Verwundeten war die Zahl der Todten überwiegend, weil viele verwundet über Bord fielen und ertranken. Eine solch schreckliche, in so kurzer Zeit erlittene Niederlage bei der Operation zweier Geschütze gegen neun wird nur durch das gewandte, sichertreffende Gewehr- und Kanonenfeuer von unserer Seite erklärt: nicht ein einziger Schuß, welchen der Capitain Jerkuschenko richtete, ging in's Blaue, seine Kugeln und Kartätschen trafen mit verderblicher Sicherheit. Das Beste aber ist, daß von uns Niemand getödtet wurde; nur drei sind leicht durch Flintenkugeln geschrammt, den vierten traf die Kugel in der Schulter; als man dem Verwundeten den Verband anlegte, sagte er spöttisch: „Was ist die Englische Kugel für ein närrisch Ding, sie konnte nicht einmal eine Russische Schulter durchdringen.“ — Um die auf dem Kampfplatze zurückgebliebene Barkasse zu nehmen, wurde ein städtisches Boot abgefertigt ... das ist freilich gar nicht in Englischer Manier: sie mit ihren Fregatten nehmen und verbrennen unsere Handels- und Fischer-Fahrzeuge, wir aber nehmen mit unserem Bootchen ihnen eine bewaffnete Barkasse! Die Barkasse ward zur Stadt, ganz und gar mit Blut überströmt und vielen Schußlöchern, nach der Stadt gebracht. Die in demselben befindliche Kanone wurde zur Verstärkung unserer Batterie auf Lafette gestellt. In der Barkasse befanden sich außer den getödteten noch 22 Matrosen, großentheils verwundet, die sämmtlich gefangen genommen wurden. Der Lieutenant dieser Barkasse, durch einen Kanonenschuß halbirt, ward in's Meer geworfen, und ein anderer Offizier im Boote, durch eine Flintenkugel mitten in's Herz getroffen, gefunden. An Artillerie-Munition wurde wenig vorgefunden: wahrscheinlich hatten sie kaum mehr als 20 Schuß per Kanone an Bord. Wie es scheint, hatten sie sich versammelt, um in Gamle-Karleby eine Weile zu gastiren, denn sie führten Proviant, Brod und Schweinefleisch mit sich. Mit Hurrah wurden die Gefangenen empfangen, aber ein mächtiges Hurrah begrüßte den General Wendt, als er die Stadt betrat. Er hatte so trefflich die Truppen placirt und den richtigen Augenblick zum Kampfe ausersehen, daß vorzugsweise nur dadurch das durchaus schlechte Treffen des Englischen Feuers erklärt ist. Ich verließ Gamle-Karleby um 5 Uhr morgens und hatte auf dem Wege das Vergnügen, auf jeder Station Aeußerungen patriotischer Gefühle zu vernehmen von jedem Postknecht und jeder mit entgegenkommenden Partie Soldaten: mit Allen wollte ich meine Freude theilen, und Allen erzählte ich den Sieg über die Engländer bei Gamle-Karleby!“

Man schreibt der „Moskauschen Zeitung“ aus Briansk, im Orelschen Gouvernement, unterm 9. Mai:

Während Rußlands Feinde in ihrem ohnmächtigen Hasse uns sehr zu schaden glauben, wenn sie im Auslande die von Rußland bestellten Dampfmaschinen-Theile wegnehmen, verdoppeln unsere Werften ihre Thätigkeit. Die Herzen der Bewohner von Briansk schlugen vor Freude beim Anblick zweier Dampfschiffe, die in den letzten Tagen die Desna in der Richtung von Kiew durchschritten, um sich von dort nach Jekatherinoßlaw zu begeben. Herr Waltzow, Besitzer im Kreise Briansk, gleichsam, als ob er das Verfahren unserer Feinde geahnt, die überzeugt zu sein scheinen, daß wir ohne sie nicht im Stande sein würden, uns allein mit Dampfschiffen zu bewaffnen, hat seine Werkstätte der Art eingerichtet, daß ganz Rußland stolz auf die von ihm eingeführten Verbesserungen sein kann. Als Beweis genügt es, das Dampfschiff „Sergius Radowezky“ von 50 Pferdekraft anzuführen, das in seinen Werkstätten gebaut ist und heute vom Stapel lief. Die Schnelligkeit seines Ganges ist überraschend, es macht 25 Werst die Stunde, ist ganz von Eisen und von vollkommener Arbeit. Das zweite Dampfschiff, „Johannes der Theologe“, hat dieselbe Kraft, ist eben-

falls von Eisen und im Innern von Holz. Was Herrn Waltzow die größte Ehre bringt, ist, daß bei seinen Fahrzeugen Alles, von der Maschine an bis zum letzten Nagel, aus seiner Werkstätte hervorgegangen ist. Diese beiden Dampfschiffe können also mit gerechtestem Anspruch Russische und nationale genannt werden. Mögen die Gebete der Schutzheiligen, deren Namen sie tragen, den Segen des HErrn auf den lobenswerthen Eifer unseres würdigen und ehrenwerthen Mitbürgers herabrufen! Wir danken ihm von Herzen dafür. Diese Dampfschiffe beleben unseren Fluß und unsere Stadt, und von jetzt an wird es Rußland möglich sein, sich mit Dampfschiffen für das Schwarze Meer zu versehen ohne den Beistand seiner Feinde.

(Journ. de St. Pétersb.)

Bemerkenswerthe Ereignisse im Gouvernement Livland aus der 2. Hälfte des Monats Mai.

Feuerschäden. Es brannten auf: am 10. Mai im Werroschen Kreise, auf dem Gute Lannemötz, das Dach der steinernen Riege in Folge von Unvorsichtigkeit; der Schaden betrug 600 Rbl. S.; — am 11. Mai im Wolmarschen Kreise, unter dem Pastorate St. Mathäi, die Riege des Kische-Gesindes, durch den Blitz; den Schaden schätzt man auf 486 Rbl. S.; — am 13. Mai im Dörptschen Kreise, unter dem Privatgute Lugden, die Badstube im Simo-Gesinde; der Schaden belief sich auf 50 Rbl. S.; — am 17. Mai im Pernauschen Kreise, unter dem Privatgute Kajem das Haus des dortigen Bauers Rachkema Peet durch den Blitz; den Schaden schätzt man auf 300 Rbl. S.

Hagelschlag. Nach dem Rapport des Dörptschen Ordnungsgerichts vom 26. Mai, wurde unter dem Kronsgute Ilmjerw ein Stück Feld von 76 Dessätinen durch einen Hagel zerstört, dessen einzelne Schlossen von der Größe einer Nuß bis zu der eines Hühnerei's waren.

Plötzliche und gewaltsame Todesfälle. Es ertranken in Folge eigener Unvorsichtigkeit am 15. Mai im Walkschen Kreise, unter dem Privatgute Schloß Tirsen, ein 12-jähriges Bauermädchen im Tirsefluß; — am 19. Mai bei Riga in der Düna, der zum Gute Groß-Eckau angeschriebene 8jährige Johann Ernst Lorenz Rube; — an demselben Tage im Rig. Kreise, unter dem Privatgute Uexküll, die Frau des Waldeckschen Unterthans Hielken, Wilhelmine Elisabeth, geb. Schultz, indem sie in einem Wannenbade von ihrem Uebel, epileptischen Anfällen, überrascht wurde; — am 21. Mai bei Riga der zum Gute Groß-Jungfernhof angeschriebene Bauer Andrei Lapping, 32 Jahr alt, indem er unvorhergesehen in die Düna stürzte; — Nach einem Bericht des Pernauschen Raths vom 26. Mai, der zu dem Pleskauschen Bataillon der Militär-Cantonisten gehörigen Tönnis Jürri Newast, 7 Jahr, alt, in einem Brunnen. — Es starben ferner plötzlich: am 11. Mai im Wolmarschen Kreise, im Sparre-Kruge, der Bauer aus dem Smolenskyschen Gouv. Wassily Michailow, 30 Jahr alt am Schlagfluß; — an demselben Tage im Wolmarschen Kreise unter dem Privatgute Schujen-Pahlen, der Bauerknecht Jahn Sirn, 52 Jahr alt, indem er von einem umfallenden Fuder erschlagen wurde; — am 21. Mai im Kriegshospital zu Riga, der beim Rig. Invaliden-Kommando auf Krons-Unterhalt stehende Gemeine Gottlieb Grünberg, nachdem er an demselben Tage, von der fallenden Sucht an der er litt, auf der Straße überrascht, unter die Räder eines in dem Augenblick vorbeifahrenden Frachtwagens gerieth. — Am 6. Mai wurde im Oeselschen Kreise, unter dem Kronsgute Keksser, ein kleines Grab mit einer Kinderleiche aufgefunden; — nach den bisher stattgehabten Ermittelungen muß angenommen werden, daß die Leiche von einem vorüberfahrenden Schiffe dort niedergesenkt worden. — In einem Anfalle von Melancholie ertränkte sich am 16. Mai im Walkschen Kreise, unter dem Privatgute Sinolen die Wittwe des dortigen Bauers Jacob Perkan, Namens Edde. — Am 24. Mai schnitt sich in Dorpat der Schuhmachergeselle Johann B. 40 Jahr alt, aus Lebensüberdruß den Hals ab. — In einem Anfalle von Melancholie erschoß sich im Pernauschen Kreise, unter dem Gute Uhla der Grenzwächter der Pernauschen Distance Iwan Philippow, 26 Jahr alt. — Am 26. Mai vergiftete sich in Riga durch Opium die daselbst angeschriebene 78 Jahr alte Amalie Dorothea B. — Am 16. Mai schoß unweit der Stadt Wenden, ein Schornsteinfegerlehrling unvorsichtiger Weise mit einer Flinte auf die Pforte in einem Zaun; die Kugel drang durch zwei andere Zäune und verletzte dann tödlich ein 14-jähriges Dienstmädchen, welches nach 3 Tagen starb.

Viehseuchen. Nach dem Bericht der Livl. Med.-Verw. vom 5. Juni zeigte sich auf der Station Roop unter den Pferden ein Lungentyphus (Typhus broncho pneumoniens). Von den auf der Station befindlichen Pferden erkrankten bis dahin 53, von welchen 23 starben und 30 noch krank verblieben. Die erforderliche medicinisch-polizeilichen Maßregeln sind ergriffen worden.

Diebstähle. In der 2. Hälfte des Monats Mai sind im Livl. Gouv. 27 geringfügige Diebstähle begangen worden; der Werth des Gestohlenen belief sich auf 271 Rbl. 11 Cop. S.

In der Nacht vom 16. auf den 17. Mai wurden im Rig. Kreise, auf dem Gute Segewold, mittelst Einbruchs aus der dortigen Gemeinde-Casse 1129 Rbl. S. gestohlen.

In der Nacht des 30. Mai's, waren von dem in Dorpat stehenden Monument des Fürsten Barclay de Tolly, verschiedene Verzierungen, 2 Helme, eine Trompete und einige окончности geraubt.

Zur Statistik der wohlthätigen Anstalten in Livland.

Das Collegium Allgemeiner Fürsorge. Durch die bedeutende Vermehrung der beim Collegio

deponirten Summen hatten sich dessen Einnahmen im verflossenen Jahre fast um 12% vermehrt. Das eigene, 111,145 Rbl. 86½ Cop. S. betragende Capital des Collegiums konnte sich nicht vergrößern, weil die Procente davon, selbst mit Einschluß der übrigen Einkünfte des Collegiums, zu den Ausgaben, welche die Einnahmen um 4423 Rbl. 87¾ Cop. S. aufgingen. Alle, sowohl die deponirten als die eigenen Capitale des Collegiums, mit Ausschluß von 500 Rbl., welche der Rigaschen Ebräergemeinde dargeliehen worden, befinden sich in den Reichs-Credit-Anstalten, da bei dem Bestehen verschiedener anderer Credit-Anstalten im Gouvernement, es schwierig ist sie einzelnen Privatpersonen darzuleihen. Die Ebräergemeinde zahlte die Procente für das erwähnte Capital stets genau ein. Die Anstalten des Collegiums befinden sich auf Alexandershöhe, 5 Werst von Riga und waren sowohl in öconomischer als in medicinischer Hinsicht in gutem Zustande. Manche wünschenswerthe Umbauten indessen konnten beim Mangel der Mittel nicht ausgeführt werden; man beschränkte sich daher zunächst auf Ausbesserungen. Von den Krankenhäusern die unter dem Collegio stehen, ist schon anderwärts die Rede gewesen. Was aber die wohlthätigen Anstalten im Gouv. betrifft, so befinden sie sich alle in befriedigendem Zustande. Unterhalten werden sie theils aus Gemeindemitteln, theils durch ihnen zugehörige eigene Capitale und freiwillige Darbringungen; unter den ersteren zeichnen sich vor Allem das Georgen-Hospital, das Nicolai-Armenhaus und das sog. Russische Armenhaus in Riga aus welche sämmtlich unter dem Rigaschen Armen-Directorium stehen. Von den letzteren verdienen besonders die in Riga für verarmte Wittwen und Waisen bestehenden Anstalten Erwähnung. Die in den Kreisstädten bestehenden Anstalten entsprechen doch auch bei ihren beschränkteren Mitteln den localen Bedürfnissen, namentlich sind die Dörptschen, Pernauschen und Arensburgschen Armenhäuser in gutem Zustande.

Der St. Petersburgsche Kaufmann erster Gilde, Ehrenbürger Firs Ssadownikow, hatte durch ein Testament bestimmt, daß 125,000 Rbl. S. der Rigaer Stadtobrigkeit unter der Bedingung übergeben würden, daß dieses Capital nebst Renten bis dahin unberührt bleibe, bis die wieder zu verzinsenden Procente davon der Größe des vermachten Capitals gleich kämen; alsdann solle von der ganzen Summe auf dem Griechisch-Rechtgläubigen Kirchhofe „Aller Heiligen" in Riga für Rigasche Arme und Altersschwache, beiderlei Geschlechts, Rechtgläubiger Confession, ein Armenhaus und darin auch eine Schule für Kinder Rigascher Einwohner gegründet und endlich auch eine Kirche, nach dem Heiligen Firs benannt, erbaut werden. Der Rigasche Kaufmann 1. Gilde, Schaar, brachte 1000 R. S. als Fundations-Capital eines in Riga zu gründenden Armenhauses dar. Auch dieses Geld wird beim Rigaschen Rathe aufbewahrt.

Zum Besten der in Pleskodahl bei Riga gegründeten Anstalt für verwahrloste Kinder liefen an Geldgeschenken im Laufe des Jahres 2683 R. 66 Kop. S. ein, so wie insbesondere zum Besten zweier Rigaer Kirchen 101 R. 50 Kop. S. dargebracht wurden.

Bekanntmachung.

Wenn der Kostenanschlag zur Reparatur der Kronkammer auf dem St. Jacobi Kirchhof allhier hochobrigkeitlich mit ca. 431 Rbl. S. M. bestätigt ist, so fordert das Kirchencollegium dieser Kronskirche zu St. Jacob Diejenigen, welche obige Reparatur übernehmen wollen, auf, zum Torg und Peretorg am 19. und 22. d. M. Vormittags zwischen 11 und 12 Uhr sich im Jacobi-Pastorate einzufinden und ihren Bot zu verlautbaren, woselbst auch der Anschlag täglich einzusehen ist. 2

Auf einer Besitzlichkeit in der Nähe Riga's können ein paar **junge Mädchen** von 10—12 Jahren zur Theilnahme beim häuslichen Unterricht in den Wissenschaften der Deutschen, Französischen und Russischen Sprache so wie in der Musik untergebracht werden. Das Nähere zu erfragen in der Expedition der Livl. Gouv.-Ztg.

Immobilien Verkauf.

Am 8. Juli d. J. mittags um 12 Uhr, soll bei dem **Waisengerichte** der Kaiserlichen Stadt Riga, das zum Nachlasse des weiland Schuhmachermeisters Johann Plexding gehörige, allhier im 2. Quartier der St. Petersburger Vorstadt an der großen Lazareth- und Todtengasse sub Pol.-Nr. 343 belegene Wohnhaus, sammt allen Appertinentien, zur Ermittelung dessen wahren Werthes, unter den beim Licitations-Termin zu verlautbarenden Bedingungen, zum öffentlichen Meistbot gestellt werden.

Carl Anton Schroeder,
Waisen-Buchhalter. 3

Auction.

Auf Verfügung Eines Edlen Landvogtei-Gerichts werden Montag den 28. Juni 1854 und an den folgenden Tagen, Nachmittags 2 Uhr die zur Concursmasse des Kaufmannes Stepan Wassiljew Nowikow gehörigen Manufacturwaaren, bestehend in Kamelot, Damast, Buckskins, Flanell, wollen Mousseline, Pupplin, Gingham, Kattun, Gardinen, Futter-Mousselin, Leinwand, englisch Leder, wollene, baumwollene und Mousselin-Tücher, Halbbattist, Schnupftücher, seidenes Band, mousselin Kragen, Teppichen und mehrere andere brauchbare Sachen gegen baare Bezahlung, in der an der Ecke der Kalk- und Scheunengasse unter dem Germanowschen Hause belegenen Bude öffentlich versteigert werden.

Th. Wirckau,
Concours-Buchhalter.

По опредѣленію Рижскаго Ландфохтейскаго Суда въ Понедѣльникъ 28. Іюня сего 1854. года и въ слѣдующіе дни въ 2. часа по полудни въ

лавкѣ, состоящій въ домѣ наслѣдниковъ Германова на углу Кальковой и Шейненъ-улицъ продаваться будутъ съ аукціоннаго торга за наличныя деньги мануфактурные товары, принадлежащіе къ конкурсной массѣ купца Степана Васильева Новикова, а именно: камлотъ, дамастъ, букскингъ, фланель, шерстяный муслинъ, пуплинъ, гингамъ, ситецъ, занавѣсная и подкладочная кисея, холстъ, демикотонъ, шерстенья, бумажныя и кисейныя платки, полубатистъ, носовыя платки, шелковыя ленты, кисейные воротнички, ковры и разныя другія вещи.

Ѳ. Виркау,
Конкурсный Бухгальтеръ,

Zu vermiethen.

Zwei **Speicher** sind zu vermiethen, Schmiedestraße gegenüber dem Rathsstall, beim Tischlermeister C. Ludloff. 1

Лавку отдаетъ въ наемъ, въ большой Королевской улицѣ вдова В. Крутъ. 1

Zu vergeben.

Auf dem Gute **Wohlershof**, in der Nähe Riga's an der Spilwe ist die erledigte Hofes-Schmiede zu besetzen. — Das Nähere daselbst zu erfragen.

Feinen Metzeboschen **Doppel-Kümmel**, welches Fabrikat 1850 in der St. Petersburger Ausstellung die Preis-Medaille errungen hat, verkauft zu 75 Cop. Silber die Flasche F. H. Holm.

Verloren.

Ein zusammengeschlagener Bogen mit der Ueberschrift **Peter Lerch**, enthaltend einen abgelaufenen Placatpaß, auf den Namen Peter Lerch, ein Reisebillet und einen versiegelten Brief, ist in der Stadt verloren gegangen. Der etwanige Finder wird gebeten, solches Päckchen gegen eine angemessene Belohnung in der Regierungs-Druckerei, im Rigaschen Schlosse abzugeben.

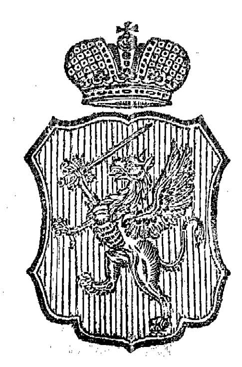
Redacteur Baron Hahn.

Der Druck wird gestattet. Riga, den 16. Juni 1854. Censor, Staatsrath Dr. Napiersky.

(Druck der Livländischen Gouvernements-Typographie.)

Лифляндскія Губернскія Вѣдомости.

Издаются по Середамъ и Субботамъ. Цѣна за годъ безъ пересылки 3 руб., съ пересылкою по почтѣ, или съ доставкою на домъ 4 руб. серебромъ. — Подписка принимается въ редакціи и во всѣхъ Почтовыхъ Конторахъ.



Livländische Gouvernements-Zeitung.

Die Zeitung erscheint Mittwochs und Sonnabends. Der Preis derselben beträgt ohne Uebersendung 3 Rbl. S.; mit Uebersendung oder Zustellung in's Haus 4 Rbl. S. — Bestellungen auf die Zeitung werden in der Gouvernements-Regierung und in allen Post-Comptoirs angenommen.

№ 47. **Середа.** 16. Іюня. | **Mittwoch**, den 16. Juni **1854.**

ЧАСТЬ ОФФИЦІАЛЬНАЯ.

Officieller Theil.

Отдѣлъ общій.

Allgemeine Abtheilung.

Вызовъ Кредиторовъ.

Сиротскіи Судъ Императорскаго города Риги симъ вызываетъ всѣхъ тѣхъ, кои предполагаютъ имѣть какія либо притязанія на имущество оставшееся:

1 послѣ умершаго Рижскаго купца Ивана Степанова Зайцова и

2 послѣ умершаго Рижскаго мѣщанина Федора Матвѣева Маракова;

съ тѣмъ, чтобы явиться имъ и преставить свои доказательства лично или чрезъ надлежаще уполномоченнаго повереннаго, въ Сиротскій Судъ или въ Канцелярію онаго непремѣнно въ теченіе шести мѣсяцевъ, считая съ нижеписсаннаго числа и не позднѣе 27. Ноября сего 1854 года, а въ противномъ случаѣ, по истеченіи таковаго опредѣленнаго срока, они съ своими объявленіями и претензіями болѣе не будутъ слушаны ниже допущены.

27. Мая 1854 года. 2

Aufruf der Gläubiger.

Von dem Waisengerichte der Kaiserlichen Stadt Riga werden hiermit Alle und Jede, welche an nachbenannte Nachlässe:

1) des weiland ehemaligen Rigaschen Kaufmanns Iwan Stepanow Saitzow, und

2) des weiland Rigaschen Meschtschanins Fedor Matwejew Marakow

irgend welche Anforderungen und Ansprüche zu haben vermeinen, hiermit aufgefordert, sich innerhalb sechs Monaten a dato dieses affigirten Proclams und spätestens den 27. November 1854 unter Strafe der Abweisung bei dem Waisengerichte oder dessen Kanzellei entweder persönlich oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte zu melden und daselbst ihre Beweise beizubringen, widrigenfalls selbige, nach Ablauf der angesetzten Frist, mit ihren Angaben nicht weiter gehört noch zugelassen, sondern sofort abgewiesen sein sollen.

Den 27. Mai 1854. 2

Anmerkung. Hierbei folgen für die betreffenden Behörden Livlands: 1) Beilagen zu Nr. 19 und 20 der Orelschen, Nr. 17 der Tschernigowschen, Nr. 20 der Witebskischen, Nr. 20 der Mobilewschen, Nr. 20 der Smolenskischen, Nr. 20 der Räsanschen, Nr. 20 der Tambowschen, Nr. 19 der Nischninowgorodschen, Nr. 19 der Kiewschen und Nr. 18 der Orenburgschen Gouvernements-Zeitung über Ausmittelung von Personen; — 2) Zwei besondere Artikel von dem Kurländischen Kameralhof über Torge.

За Лифл. Вице-Губернаторъ:

Старшій Совѣтникъ Г. ф. Тизенгаузенъ.

Старшій Секретарь Э. Мертенсъ.

Für den Livl. Vice-Gouverneur:

Aelterer Regierungsrath G. v. Tiesenhausen.

Aelterer Secretair E. Mertens.

ЛИФЛЯНДСКИХЪ
Губернскихъ Вѣдомостей
ЧАСТЬ ОФФИЦІАЛЬНАЯ.

Livländische
Gouvernements-Zeitung.
Officieller Theil.

Отдѣлъ мѣстный. № 47. Locale Abtheilung.

Anordnungen u. Bekanntmachungen der Livl. Gouvernements-Regierung.

Nachdem zum Behuf der Allerhöchst verordneten Pflastersteuer-Erhebung von den Equipagen und Fuhrwerken-Besitzern zufolge Vorstellung des Rigaschen Raths die Quittungen über diese Steuer bereits an die zum Empfange derselben autorisirten Eincassirer ausgereicht worden sind, werden alle diejenigen Inhaber von Equipagen und Fuhrwerken, die solche Steuer zu entrichten haben, von der Livländischen Gouvernements-Regierung hierdurch strengstens angewiesen, dieselbe spätestens innerhalb 14 Tagen nach den von ihnen selbst dem Rigaschen Stadt-Cassa-Collegio für dieses Jahr gemachten Aufgaben an den gedachten Eincassirer gegen die producirte Quittnng einzuzahlen, widrigenfalls sie sich executivischer Maßregeln zu gewärtigen haben werden.
Nr. 2383.

* * *

Усмотрѣвъ изъ донесенія Рижскаго Магистрата, что назначенные, для принятія Высочайше установленнаго сбора на мощеніе улицъ съ владѣльцевъ экипажей и ломовыхъ телегъ, сборщики снабжены уже потребными квитанціями, Лифляндское Губернское Правленіе строжайше предписываетъ симъ всѣмъ владѣльцамъ экипажей и ломовыхъ телегъ уплатить таковой сборъ сказаннымъ сборщикамъ, по сдѣланному ими въ Рижской городской Касса-Коллегіи на текущій 1854 г. объявленію непремѣнно въ теченіи 14ти дней, подъ опасеніемъ, что подвергнутся въ противномъ случаѣ строгой экзекуціи.
№ 2383.

* * *

Sämmtliche Stadt- und Landpolizei-Behörden Livlands werden hierdurch angewiesen, in ihren Jurisdictions-Bezirken die sorgfältigsten Nachforschungen nach dem Kantonisten Alexei Jacubow, welcher gegenwärtig in das Pleskausche Kantonisten-Bataillon abzufertigen ist, anzustellen, und über das Resultat dieser Nachforschungen dem Livländischen Civil-Gouverneur zu berichten.
Nr. 6105.

* * *

In Folge einer Requisition der Pensaschen Gouvernements-Regierung werden von der Livländischen Gouvernements-Regierung sämmtliche Stadt- und Landpolizei-Behörden Livlands hierdurch angewiesen, falls sich in ihren Jurisdictions-Bezirken Personen aus dem Pensaschen Gouvernement aufhalten sollten, auf deren Pässe bemerkt worden, daß sie der persönlichen Rekrutenpflichtigkeit unterliegen und in der Rekrutenreihenfolge stehen, dieselben sofort nach ihrer Hingehörigkeit auszusenden.
Nr. 2859.

Bekanntmachungen.

Von dem Rathe der Kaiserlichen Stadt Riga wird desmittelst bekannt gemacht, daß an den offenbaren Rechtstagen vor Ostern d. J. folgende Testamente, und zwar:

am 19. Mai 1854:

1) das testamentum reciprocum des verstorbenen hiesigen Bürgers und Hausbesitzers Bartels Scheibe und dessen Ehefrau Johanna Theresia Scheibe geb. Junowsky;
2) die testamentarische Disposition der unverehelicht verstorbenen Christine Berg;
3) die testamentarische Disposition der verstorbenen Schuhmachermeisters-Wittwe Maria Juliana Oelers geb. Eck;
4) die testamentarische Disposition der verstorbenen Rigaschen Meschtschanka Marfa Kusmina;
5) das testamentum reciprocum des auf unbestimmten Urlaub entlassenen Unterofficiers Adam Janne und dessen verstorbenen Ehefrau Anna Margaretha, verwittwet gewesenen Schmelz, geb. Ohsoling;
6) die testamentarische Disposition des verstor-

benen verabschiedeten Unterofficiers Dmitri Petrow Nekrassow;
publicirt worden sind.

Den 14. Juni 1854. Nr. 4508.

Von dem Rathe der Kaiserlichen Stadt Riga wird desmittelst bekannt gemacht, daß an den offenbaren Rechtstagen vor Ostern d. J. nachstehende Immobilien öffentlich aufgetragen worden sind, und zwar:

am 19. März 1854:

1) die dem weiland Kaufmann Iwan Fedorow Schaposchnikow gehörig gewesene, in dem bei der vorstädtischen Brandassecurationscasse sub Nr. 986 verzeichneten Quartier des in der Moskauschen Vorstadt befindlichen Kaufhofes sub Nr. 18 belegene Bude sammt Appertinentien — dem Kaufmann Nikifor Michailow Woronzow;

2) das von dem weiland Arbeiter Janne Berg besessene, im 2. Quartier der Mitauer Vorstadt, auf Hagenshof sub Pol.-Nr. 255 belegene, Wohnhaus sammt Appertinentien — dem genannten weiland Arbeiter Janne Berg, modo dessen Erben;

3) das ebenbeschriebene Immobile sammt Appertinentien — dem Schneidermeister Gustav Friedebert Lilienthal;

4) das von der weiland unverehelichten Marfa Lisumkowa, gen. Marfa Alexejewa besessene, im 3. Quartier der Moskauer Vorstadt an der Säulengasse sub Pol.-Nr. 360 belegene, Wohnhäuschen sammt Appertinentien — der genannten weiland unverehelichten Marfa Lisumkowa genannt Marfa Alexejewa, modo deren Nachlaß;

5) das von dem weiland Töpfermeister Johann George Maaß erbaute, im 3. Quartier der Moskauer Vorstadt außerhalb der Pforte sub Pol.-Nr. 588 belegene, Wohnhaus sammt Appertinentien — dem genannten Erbauer, weiland Töpfermeister Johann George Maaß, modo dessen Erben;

6) das ebenbeschriebene Immobile sammt Appertinentien — den Drechslergesellen Friedrich August Groß;

7) das zum Nachlaß des weiland Collegien-Secretairs Alexander Reinhold v. Gerstenmeyer und dessen Ehegattin Charlotte Henriette v. Gerstenmeyer, geb. v. Olderogge gehörige, in der Stadt an der Ecke der Herren- und Jungferngasse sub Pol.-Nr. 281 und Brandcassa-Nr. 299 belegene, Wohnhaus sammt Appertinentien — dem Kaufmann Andrei Timofejew Rebinin;

8) der dem Meschtschanin Wassili Jefimow Karzow zuständig gewesene Antheil an dem ihm und seinen beiden Schwestern Agrafena und Nadeschda Jefimowa Karzow gemeinschaftlich gehörig gewesene, in der Moskauer Vorstadt unweit der Reeperbahn sub Pol.-Nris. 111 und 112 belegene, Wohnhause sammt Appertinenten — den genannten Schwestern Agrafena und Nadeschda Jefimowa Karzow;

9) das dem Meschtschanin Alexei Fomin Badrow gehörig gewesene, im dritten Quartier der Moskauer Vorstadt an der Neureussischen Gasse sub Pol.-Nr. 129 und 160 belegene, Wohnhaus sammt Appertinentien — der Meschtschanka Charitina Reschenkow;

10) das von dem weiland Ligger Gustav Kruhse erbaute, jenseits der Düna auf Hagenshof sub Pol.-Nr. 234 belegene, Wohnhaus sammt Nebengebäuden und allen übrigen Appertinentien — dem genannten Erbauer, weiland Ligger Carl Kruhse modo dessen Sohne und Erben Thomas Theodor Kruhse;

11) das zum Nachlasse der weiland Frau Assessorin Charlotte Henriette von Gerstenmeyer, geb. von Olderogge gehörig gewesene, in der Stadt an der Scheunengasse sub Pol.-Nris. 187, 188 und 189 und Brandcassa-Nris. 199 200 und 201 belegene, Wohnhaus sammt dem zu selbigem hinzugezogenen, ehemaligen von Bulmerincqschen, jetzt in ein Wohnhaus umgebauten, bei der Brandcassa sub Nr. 65 verzeichneten Speicher, sowie dem an der Stegegasse sub Pol.-Nr. 291 und Brandcassa-Nr. 737 belegene, Wohnhaus und allen übrigen Appertinentien — dem Kaufmann Adolph Wulffsohn;

12) das dem Maurergesellen Thomas Kastrowsky gehörig gewesene, im 1. Quartier der Moskauer Vorstadt sub Pol.-Nr. 17 belegene, Wohnhaus sammt Nebengebäuden und allen übrigen Appertinentien — der Lohndienerswittwe Elisabeth Neumann geb. Eiche und deren Tochter Friederike Henriette Neumann;

am 26. März 1854:

13) das von dem Schneidergesellen Martin Heinemann seither besessene, auf Sassenhof sub Pol.-Nr. 58 belegene, Wohnhaus sammt

Appertinentien — dem genannten Schneidergesellen Martin Heinemann;

14) das von dem Arbeiter Carl Biering erbaute, auf Sassenhof sub Pol.-Nr. 93 belegene, Wohnhaus sammt Appertinentien — dem genannten Erbauer Carl Biering;

15) das ebenbeschriebene Immobile sammt Appertinentien — dem Arbeiter Jurre Lapping;

16) das der unverehelichten Amalie Berg gehörig gewesene, im 3. Quartier der Moskauer Vorstadt, zwischen der Carls- und Pallisadengasse an der Romanowka sub Pol.-Nr. 41 a belegene, Wohnhaus sammt Appertinentien — der unverehelichten Anna Denissowa Studnow;

17) das von dem weiland Jurre Reeksting seither besessene, auf Benckensholm sub Pol.-Nr. 12 belegene, Wohnhaus sammt Appertinentien — dem genannten weiland Jurre Reeksting, modo dessen Erben;

18) das ebenbeschriebene Immobile sammt Appertinentien — dem Müllergesellen Gottfried Kilowsky;

19) das dem weiland George Bröschke gehörig gewesene, im ersten Quartier der Moskauer Vorstadt an der Galgengasse sub Pol.-Nr. 301 belegene, Wohnhaus sammt Appertinentien — dem Carl George Bröschke;

20) das dem weiland Kaufmann Stepan Iwanow Bagajew gehörig gewesene, auf Gravenhof am Wege nach dem Lagerplatz sub Pol.-Nr. 26 belegene, Wohnhaus sammt Appertinentien — der Alexandra Daniljewa Mamonow, verwittwet gewesenen Bagajew geb. Sucharow und ihrem Ehemanne, dem Kaufmann Dmitri Nikitin Mamonow;

21) das von dem Meschtschanin Iwan Timofejew Lapuchin erbaute, auf Seifenberg an der Bauskeschen Straße sub Pol.-Nr. 70 belegene, Wohnhaus sammt Appertinentien — dem genannten Erbauer Iwan Timofejew Lapuchin;

22) das ebenbeschriebene Immobile sammt Appertinentien — dem Kaufmann Dmitri Nikittin Mamonow und seiner Ehefrau Alexandra Daniljewa, geb. Sucharow;

23) das zum Nachlasse der weiland Wittwe Elise Wilhelmine Jacobsohn geb. Storch gehörig gewesene, auf Hagenshof sub Pol.-Nr. 178 belegene, Wohnhaus sammt Appertinentien — dem Schiffscapitain Carl Oscar Mailund;

24) das zum Nachlasse des weiland Kaufmanns Heinrich Eberhard Schirren gehörig gewesene, im 2. Quartier des 2. Stadttheils an der Herren- und Marstallgasse sub Pol.-Nris. 81, 292 und 293 und Brandcassa-Nr. 9 belegene, Wohnhaus sammt Appertinentien — dem Handlungsmakler Carl August Jensen;

25) das zum Nachlasse des weiland Collegien-Secretairs Alexander Reinhold v. Gerstenmeyer und dessen früher verstorbenen Ehefrau Charlotte Henriette geb. v. Olderogge gehörig gewesene, in der Stadt an der Kalk- und Schmiedegassen-Ecke sub Pol.-Nr. 268 und Brandcassa-Nr. 221 belegene, Wohnhaus sammt Appertinentien — dem Kaufmann Jefim Jegorow Jestanowitsch;

26) das dem weiland Kaufmann Dmitri Alexejew Kascheurow gehörig gewesene, im zweiten Quartier der Moskauer Vorstadt an der Elisabethgasse sub Pol.-Nr. 188 und Brandcassa-Nr. 811 belegene, Wohnhaus sammt Nebengebäuden und allen übrigen Appertinentien — dem Tapeziermeister Carl Gottfried Wächter;

am 2. April 1854:

27) das dem Kunstgärtner Louis Joseph Lucian Jerome Fischer gehörig gewesene, auf Hagenshof sub Pol.-Nr. 56 belegene, Wohnhaus sammt Appertinentien — dem dimitt. Preußischen Garde-Lieutenant Friedrich Wilhelm Färber;

28) das der Wittwe Elisabeth Drall geb. Rewolt gehörig gewesene, auf Sassenhof sub Pol.-Nr. 71 belegene, Wohnhaus sammt Appertinentien — der Wittwe Helene Stahl, geb. Fritsch;

29) das von dem Müllermeister Klaus Gerhard Frick erbaute, auf Seifenberg sub Pol.-Nr. 54 belegene, Wohnhaus sammt Nebengebäuden und allen übrigen Appertinentien — dem genannten Erbauer Klaus Gerhard Frick;

30) das ebenbeschriebene Immobile sammt Appertinentien — dem Andreas Sanders;

31) das der Mitauschen Bürgerin Dorothea Turnewitz geb. Lizius gehörig gewesene, auf Thorensberg sub Pol.-Nris. 10 und 11 belegene, Wohnhaus sammt Appertinentien — dem Fabrikanten Jacob Friedrich Eisele;

32) das dem Arbeiter Peter Kruse gehörig gewesene, auf Thorensberg sub Pol.-Nr. 117

belegene, Wohnhaus sammt Appertinentien — dem Gärtner Carl Kruse;

33) das von dem Matwei Putilow erbaute, im 1. Quartier der Moskauer Vorstadt an der Neugasse sub Pol.-Nr. 387 c belegene, Wohnhaus sammt Appertinentien — dem genannten Erbauer Matwei Putilow;

34) das von dem Arbeitsmann Dahwe Smilge erbaute, im 3. Quartier der Moskauer Vorstadt an der Sprenkgasse sub Pol.-Nr. 439 b belegene, Wohnhaus sammt Appertinentien — dem genannten Erbauer Dahwe Smilge;

35) das ebenbeschriebene Immobile sammt Appertinentien — der verehelichten Anna Amalie Kohzing, geb. Rosenberg;

36) das der unmündigen Caroline Auguste Junowsky gehörig gewesene, auf Groß-Klüversholm an der zweiten Ambaren- und Schulengasse sub Pol.-Nr. 122 belegene, Wohnhaus sammt Nebengebäuden und allen übrigen Appertinentien — der Wittwe Anna Sophia Eichler, geb. Legsding;

37) das dem weiland Wettgerichts-Ministerial Berens Remmeck gehörig gewesene, im 3ten Quartier der St. Petersburger Vorstadt an der Brunnengasse sub Pol.-Nr. 125 belegene, Wohnhaus sammt Appertinentien — dem Ligger Johann Bindt;

38) das von dem Schuhmacher-Meister Carl Adamsohn erbaute, auf Hagenshof sub Pol.-Nrs. 105 u. 106 belegene, Wohnhaus sammt Appertinentien — dem genannten Erbauer Carl Adamsohn;

39) das von dem weiland Schuhmachermeister Johann Plexding erbaute, im 2. Quartier der St. Petersburger Vorstadt an der großen Lazareth- und Todtengasse sub Pol.-Nr. 343 belegene, Wohnhaus sammt Appertinentien — dem genannten Erbauer, weiland Johann Plexding, modo dessen Erben;

40) das dem ehemaligen Kaufmann Wilhelm Daniel Thebell gehörig gewesene, im 2. Quartier des 2. Stadttheils an der großen Königsgasse sub Pol.-Nr. 246 belegene, Wohnhaus sammt Appertinentien — dem Expeditor Johann Siewert;

41) das von dem weiland Ankerneekenwirth Michael Lapping erbaute, auf Friedrichsholm sub Pol.-Nr. 1 belegene, Wohnhaus sammt Nebengebäuden und allen übrigen Appertinentien — dem genannten Erbauer, Michael Lapping, modo dessen Erben;

42) das dem Maurergesellen Friedrich Emanuel Schröder gehörig gewesene, in der Moskauer Vorstadt an der großen Fuhrmannsgasse sub Pol.-Nr. 27 belegene Wohnhaus sammt Appertinentien — dem Stellmachermeister Johann Carl Baumgart;

43) das der Mestschanins-Wittwe Akulina Jefimowa Ossipow und deren Kindern Arinja, verehelichten Dombrowsky, Marja und Grigori, Geschwistern Sacharow Ossipow gehörig gewesene, auf Thorensberg an der Mitauschen und Bauskeschen Straße sub Pol.-Nr. 45 belegene, Wohnhaus sammt Nebengebäuden dem Benutzungsrecht des dazu gehörigen 522 Quadrat-Ruthen enthaltenden Stadtcanongrundes und allen übrigen Appertinentien — dem handeltreibenden Bürger Caspar Dombrowsky;

44) das von dem Michael Iwanow Iwanow erbaute, im 1. Quartier der Moskauer Vorstadt an der kleinen Sandgasse sub Pol.-Nr. 247 belegene, Wohnhaus sammt dem Benutzungsrecht des dazu gehörigen 155¾ Q.-Ruthen enthaltenden Stadtcanongrundes und allen übrigen Appertinentien — dem genannten Erbauer Michael Iwanow Iwanow;

45) das von dem Brunnengräber Michael Tiedrich erbaute, im 3. Quartier der St. Petersburger Vorstadt an und zwischen der großen und kleinen Schmiedegasse sub Pol.-Nr. 271 litr. a. belegene, Wohnhaus sammt dem Benutzungsrecht des dazu gehörigen 109¼ Q.-Ruthen enthaltenden Stadtcanongrundes und allen übrigen Appertinentien — dem genannten Erbauer Michael Tiedrich;

46) das dem Kaufmann Alexander Pawlow Leontjew gehörig gewesene, in der Stadt an der großen Königsgasse sub Pol.-Nris. 240 und 263 belegene Wohnhaus sammt Appertinentien — dem Titulairrath Alexander v. Gerstenmeyer;

47) das von dem weil. Gärtner Johann Gottlieb Peppel erbaute, auf Hagenshof sub Pol.-Nr. 283 belegene Wohnhaus sammt Nebengebäuden, Garten und allen übrigen Appertinentien — dem genannten Erbauer, weil. Johann Gottlieb Peppel, — modo dessen Nachlasse;

48) das zum Nachlasse des weiland Hausknechts Adam Rose und dessen gleichfalls verstorbenen Ehefrau Magdalena Rose, nachher verehelichten Kiewle, geb. Jacobsohn, gehörig gewesene, im 1. Quartier der Moskauer Vorstadt an der Lagergasse sub Pol.-Nr. 298 belegene, Wohnhaus sammt Appertinentien — der Gertrud Helene Hedwig und Anna Barbara, Geschwistern Rose;

49) das der verwittweten erblichen Ehrenbürgegerin Dorothea Erichson, geb. Thonagel, gehörig gewesene, im 3. Quartier der Moskauer Vorstadt an der neureussischen Straße sub Pol.-Nr. 135 belegene, Wohnhaus sammt Appertinentien — dem Kaufman Iwan Michailow Molokanow;

50) das dem Uebersetzerwirth Simon Rungain gehörig gewesene, auf Hagenshof sub Pol.-Nr. 143 belegene, Wohnhaus sammt Appertinentien — der unverehelichten Anna Amalie Johannsohn;

51) das der Meſtſchanka Anna Filippowa Lawrentjew, geb. Karpow, gehörig gewesene, im 3. Quartier der Moskauer Vorstadt am Johannisdamm sub Pol.-Nr. 1 belegene, Wohnhaus sammt Appertinentien — dem Meſtſchanin Jegor Tarassow Tichanow;

52) das der unverehelichten Sophie, dem Arzt Wilhelm, dem ehemaligen Kaufmann Heinrich und dem Handlungs-Commis Theodor, Geschwistern Geertz, gehörig gewesene, in der Stadt an der Sünder- und Kunstgasse sub Pol.-Nrs. 10 u. 11 und Brandcassa-Nr. 481 belegene, Wohnhaus sammt Hintergebäuden und allen übrigen Appertinentien — dem Kaufmann Pawel Sawin Popow;

53) das dem weiland Kaufmann Paul Loß gehörig gewesene, in der Stadt an der Kaufstraße sub Pol.-Nr. 112 und Brandcassa-Nr. 362 belegene. Wohnhaus sammt Appertinentien — der verehelichten Elisabeth Natalie Mathilde Hartmann, geb. Albanus;

54) die der Eulalia Fadejewa Molokanow gehörig gewesene, im Gostinoi Dwor sub Nr. 19 belegene, Bude — der Kaufmannstochter Matrona Artamonowa Nessadomow;

55) das dem Herrn Staatsrath Dr. Carl Ernst, dem Professor an der polytechnischen Schule zu Stuttgart, Heinrich Wilhelm, und der verstorbenen Henriette Holst, Geschwistern Brutzer, gehörig gewesene, im 2. Quartier des 1. Stadttheils an der Kämmereigasse sub Pol.-Nr. 6 und Brandcassa-Nr. 120 belegene, Wohnhaus sammt Appertinentien — dem Herrn Staatsrath Dr. Carl Ernst und dem Professor Heinrich Wilhelm, Gebrüdern Brutzer;

56) das dem Herrn Staatsrath Dr. Carl Ernst, dem Professor Heinrich Wilhelm und der verstorbenen Henriette Holst Geschwistern Brutzer gehörig gewesene, im 2. Quartier des 1. Stadttheils zwischen der Schaal- u. Neupforte am Wall sub Brandcassa-Nr. 977 belegene, Budengebäude sammt Appertinentien — dem Herrn Staatsrath Dr. Carl Ernst und dem Professor Heinrich Wilhelm Gebrüdern Brutzer;

57) die dem Herrn Staatsrath Dr. Carl Ernst, dem Professor Heinrich Wilhelm und der verstorbenen Henriette Holst Geschwistern Brutzer gehörig gewesene, im 1. Quartier des 2. Stadttheils zwischen der Sünder- und Schaalpforte sub Pol.-Nr. 358 und Brandcassa-Nr. 978 belegene, Bude sammt Appertinentien — dem Herrn Staatsrath Dr. Carl Ernst und dem Professor Heinrich Wilhelm Gebrüdern Brutzer;

58) das eben beschriebene Immobile sammt Appertinentien — dem Kaufmann Luka Fedorow Galjuskin;

59) das von der weil. Anna Baschinsky verwittweten Jaroslawsky geb. Mengel erbaute, auf Sassenhof sub Pol.-Nr. 21 belegene, Wohnhaus sammt Appertinentien — der genannten Erbauerin weil. Anna Baschinsky verwittweten Jaroslawsky geb. Mengel;

60) das dem Naum Petrow Moroschkin gehörig gewesene, im 3. Quartier der Moskauer Vorstadt an der Schmiedegasse sub Pol.-Nr. 261 belegene, Wohnhaus sammt Herberge, Gartenplatz und allen übrigen Appertinentien — dem Töpfergesellen Anton Magnus Nordmann;

61) das dem Friedrich Ludwig Großmann gehörig gewesene, im 1. Quartier der Moskauer Vorstadt an der Esplenaden- oder Elisabeth-Gasse sub Pol.-Nr. 1 b. belegene Nebengebäude, sammt Treibhäusern und dem daran grenzenden freien Erbgrunde, — von welchem jedoch 154 Quadrat-Ruthen dem Verkäufer Großmann verbleiben, — dem Kunst- und Handlungs-Gärtner Johann August Julius Baer;

62) das dem Maurergesellen Paul Martin Wie-

demann gehörig gewesene, in der Stadt an der Scharrengasse sub Pol.-Nr. 244 und 245 und Brandcassa-Nr. 329 und 330 belegene, Wohnhaus sammt den gegenwärtig hierzu, früher zu dem sub Pol.-Nr. 278 belegenen Engelbrechtschen Wohnhause gehörigen Stall, dem Speicher im Gehöfte und allen übrigen Appertinentien — dem Schneidermeister Johann Magnus Peterson;

63) das dem weiland Mastenwraker Mathias Heinrich Fialkowsky, modo dessen Erben, gehörig dewesene, im 3. Quartier der Moskauer Vorstadt zwischen der Düna- und kleinen Badstubengasse sub Pol.-Nr. 81 belegene, Wohnhaus sammt Appertinentien — dem Böttchermeister Adam Gustav Paskotsch;

64) das dem Dünaburgschen Kaufmann Porfiry Semenow Bogdanow gehörig gewesene, in der St. Petersburger Vorstadt an der großen Fuhrmannsgasse sub Pol.-Nr. 177 belegene Wohnhaus sammt Nebengebäuden und allen übrigen Appertinentien — der Jraida Michailowa Alifanow;

65) das zum Nachlasse der weiland Wittwe Jewdokeja Konstantinowa Slogin, früher verehelichten Onikewitsch, gehörig gewesene, im 1. Quartier der Moskauer Vorstadt an der Esplanadengasse sub Pol.-Nr. 117 belegene, Wohnhaus sammt Appertinentien — dem Herrn Collegien-Assessor Gawril Moissejew Onikewitsch;

66) das zum Nachlasse des weiland Kaufmanns George Stumberg gehörig gewesene, in der Stadt an der großen Sandstraße sub Pol.-Nr. 172 und Brandcassa-Nr. 160 belegene, Wohnhaus sammt dem freien Erbgrunde und allen übrigen Appertinentien — dem Kaufmann George Pirang;

67) das dem Apotheker Daniel Nicolaus Reese gehörig gewesene, im 2. Quartier des 1sten Stadttheils an der Neu- und Scheunengassen-Ecke auf freiem Erbgrunde sub Pol.-Nr. 202 u. 212 und Brandcassa-Nr. 787 belegene, Wohnhaus sammt dem dazu gehörigen ehemaligen Speicher und allen übrigen Appertinentien — dem Apotheker Johann Friedrich Günther;

68) die dem Handlungsmakler Christopher William Hay gehörig gewesenen, durch Ausbau vereinigten Immobilien, als das im 1sten Quartier des 2. Stadttheils an der großen Sündergasse sub Pol.-Nr. 23 und Brandcassa-Nr. 526 und das ebendaselbst an der Johannisgasse sub Pol.-Nr. 243 und Brandcassa-Nr. 694 belegene, Wohnhaus sammt dem freien Erbgrunde und allen übrigen Appertinentien — der erblichen Ehrenbürgerin Elfriede Hartmann, geb. v. Gerstenmeyer;

69) das von dem Uebersetzerwirth George Wilde erbaute, auf Klein-Klüversholm sub Pol.-Nr. 5 belegene, Wohnhaus sammt Nebengebäuden und allen übrigen Appertinentien — dem genannten Erbauer George Wilde;

70) das von dem Rigaschen Börsencomite erbaute, im 1. Quartier des 3. Vorstadttheils in der Nähe der Kobernschanze am sogenannten Rankschen Dammwege sub Pol-Nr. 4 b. belegene, Navigations-Schulgebäude sammt dem dazu gehörigen 348½ russ. Quadrat-Faden enthaltenden Grundplatz und allen übrigen Appertinentien — dem genannten Rigaschen Börsencomité.

Alle diejenigen, welche gegen diese öffentlichen Aufträge eine rechtliche An- und Beisprache zu haben vermeinen, haben sich dieserhalb binnen eines Jahres und Tages a dato des Auftrages bei dem Rathe der Kaiserlichen Stadt Riga anzugeben.

Den 14. Juni 4854. Nr. 4509.

* * *

Diejenigen, welche die Reinigung des Festungsgrabens bei der Sandbastion um den Schlammkasten herum, wie das Auffüllen und Planiren des Glaci's, an der Stelle an welcher sich die Romanowka-Röhre durch dasselbe hinzieht, übernehmen wollen, werden desmittelst aufgefordert sich an den auf den 17. u. 22. Juni c. anberaumten Ausbotsterminen zur Verlautbarung ihrer Forderungen um 12 Uhr Vormittags, vorher aber zeitig zur Durchsicht der Bedingungen und Stellung genügender Cautionen bei dem Rigaschen Stadt-Cassa-Collegio zu melden.

Den 11. Juni 1854. Nr. 377.

Желающіе принять на себя очистку крепостнаго рва при песочномъ бастіонѣ вокругъ ящика для нечистоты, равно и насыпку и уравниваніе гласиса въ томъ мѣстѣ, въ которомъ Романовская труба пролагаетъ, вызываются симъ въ Рижскую Городовую Касса-Коллегію къ производимымъ 17. и 22. Іюня сего года торгамъ для объявленія требованій своихъ по утрамъ въ 12 часовъ, заранѣе же имѣютъ они являться въ Касса-Коллегію для

разсмотрѣнія условій и представленія надлежащихъ залоговъ. 2
11. Іюня 1854 года. № 377.

* * *

Diejenigen welche die Lieferung von cr. 180 Faden fichtenen Balken, und von 10 Stück 6fadigen Polnischen Balken zu Hauptröhren für die Wasserleitungs-Anstalt, übernehmen wollen, werden desmittelst aufgefordert, sich an den auf den 17. u. 22. Juni c. anberaumten Ausbotsterminen zur Verlautbarung ihrer Forderungen um 12 Uhr Vormittags, vorher aber zeitig zur Durchsicht der Bedingungen und Stellung genügender Cautionen bei dem Rigaschen Stadt-Cassa-Collegio zu melden.
Den 11. Juni 1854. Nr. 378. 3

Желающіе принять на себя поставку около 180 саженей сосновыхъ брусьевъ и 10 штукъ шестисаженныхъ Польскихъ брусьевъ на главныя трубы для водоснабдительнаго заведенія, вызываются симъ въ Рижскую Городовую Касса-Коллегію къ производимымъ 17. и 22. Іюня сего года торгамъ, по утрамъ въ 12 часовъ, для объявленія требованій своихъ, заранѣе же имѣютъ они являться въ Касса-Коллегію для разсмотрѣнія условій и представленія надлежащихъ залоговъ. 3
11 Іюня 1854 года. № 378.

* * *

Da über die Gassenreinigung bei den, in der St. Petersburger Vorstadt im 2. Quartier sub Pol. Nr. 185 b und im 3 Quartier sub Pol. Nr.77 u. 78 belegenen, Stadt-Quartier-Gebäuden, vom 1. Juli 1854 bis 1. Januar 1856, am 23 Juni d. J. ein Torg abgehalten werden soll, so werden diejenigen, welche besagte Gassenreinigung übernehmen wollen, desmittelst aufgefordert, des Näheren wegen sich zeitig vorher bei der Quartier-Verwaltung zu melden. Den 10. Juni 1854. Nr. 61. 2

На очистку улицъ при Городскихъ квартирныхъ строеніяхъ, состоящихъ на С: Петербургскомъ форштатѣ во 2-мъ Кварталѣ подъ Полицейскимъ № 185 б и въ 3-мъ Кварталѣ подъ Полицейскими номерами 77-мъ и 78-мъ въ теченіе времени съ 1 Іюля 1854 года по 1 Іюля 1856 года назначенъ торгъ на 23 число сего Іюня, почему желающіе принять на себя таковую очистку симъ вызываются, съ тѣмъ, чтобы явиться имъ для узнанія условій напередъ въ Рижское Квартирное Правленіе.
10. Іюня 1854 года. № 61. 2

Da über die Beleuchtung der vorstädtischen Gassen nebst Instandhaltung des Beleuchtungs-Apparats ꝛc. pro $18^{54}/_{55}$ am 30. Juni d. J. ein Torg abgehalten werden soll, so werden die hierauf Reflectirenden von der Administration der vorstädtischen Brandlösch- und Erleuchtungs-Anstalt desmittelst aufgefordert, sich wegen des Nähern zeitig zu melden. 1
Den 7. Juni 1854. Nr. 20.

Назначивъ на 30. Іюня с. г. торгъ на освѣщеніе форштатскихъ улицъ съ содержаніемъ въ исправности освѣтительнаго снаряда за $18^{54}/_{55}$ г. Администрація заведенія для освѣщенія и охраненія отъ пожаровъ Рижск. форштатовъ симъ вызываетъ желающихъ принять на себя таковое освѣщеніе явиться заблаговременно для узнанія условій. 7. Іюня 1854. № 20. 1

* * *

Es sind nachstehende im Verzeichniß aufgegebene Sachen bei der Rigaschen Polizei-Verwaltung theils als gefunden, theils verdächtigen Leuten abgenommen eingeliefert worden und werden die Eigenthümer dieser Gegenstände aufgefordert, sich binnen 6 Wochen a dato bei der Rigaschen Polizei-Verwaltung zu melden, widrigenfalls selbige zum Besten des aerarii publici verkauft werden müssen: — 1 grünes wattirtes Unterfutter; — 1 schwarzer Rock; — 1 kurzer schwarzer wattirter Tuchrock; — 1 blaue Frauen-Jubka; — 1 bunte Frauen-Jubka; — 1 Hemmschuh nebst kurzer Kette, diverse Eisen-Instrumente, Feilen, Nägel, Kelle, Hammer, Stemmeisen; — 3 große Glocken mit Riemen; — 1 alte wattirte Flickerdecke; — 1 Sack, enthaltend: 2 ordinaire alte Leinhemde, 2 alte bunte Schürzen, Lappen, 2 ordinaire Tücherchen, Leibchen, 1 grüngeblümten Rock von einem Kleide; — 3 Fläschchen Odeur; 2 rosa gestreifte Kleider: — 1 blau wattirter Schlafrock mit 1 Paar Stiefeln, 1 Mütze, 1 Paar Hosen, 1 altes, weißes Schnupftuch, enthaltend: 1 Paar grobe leinene Unterhosen, 1 Weste und Hälschen; — 1 Sackrock; 1 blaue Sibirka; 1 goldener Trauring, gezeichnet A. S. S. den 12. Nov. 1844; — 1 schwarzer Rock mit braunem Futter; — 1 geblümtes Zitzkleid; — 1 Stück grünen Camlot. 2

Für den Livländischen Vice-Gouverneur: Aelterer Regierungsrath **G. v. Tiesenhausen.**

Aelterer Secretair **E. Mertens.**